

Gegen Missbrauch im Hotelzimmer

Hotelier gründet Stiftung zum Schutz von Kindern und bricht damit Tabuthema

VON GERHARD HERR

SINGEN. Seit 2008 ist das Holiday-Inn-Express-Hotel direkt neben dem Singener Rathaus geöffnet. Nach Durstjahren beträgt die Belegungsquote durchschnittlich 65 Prozent. Lars Ellenberger, der in das Haus sechs Millionen Euro investiert hat, und das 23-köpfige Mitarbeiterteam freuen sich über mittlerweile „gute Auslastungszahlen“.

Dies, aber auch persönliche Erfahrungen in den zurückliegenden 35 Berufsjahren seien mit ein Grund, dass Lars Ellenberger und Gattin Iuliia die Stiftung Kinderblick gründeten. Während des Dokumentarfilms „Operation Zucker“ seien ihm die Augen geöffnet worden über Kindesmissbrauch, Pornodrehs und Misshandlungen in Hotelzimmern. Auch die Mitarbeiter der Hotels würden vieles davon wahrnehmen oder ahnen, aber sie hätten niemanden, der sie unterstützen wolle. Das soll die Arbeit der Stiftung Kinderblick, in die der 53-jährige Ellenberger 100 000 Euro Anfangskapital investiert, ändern.

Hotelmitarbeiter sollen geschult und dadurch aufmerksamer werden oder sich über eine Hotline beim Deutschen Kinderschutzbund informieren können. „Wir geben im Hotel die Schlüssel aus der Hand, das Bitte-nicht-stören-Schild wird aufgehängt, und in den Zimmern passieren schreckliche Dinge“, mahnt Hotelier Ellenberger, der in Stuttgart noch das Rega Hotel betreibt. „Hotels sind Orte der besonderen Verantwortung. Kein Hotelzimmer sollte als anonymen Raum für den Missbrauch von Kin-

dern und Jugendlichen ausgenutzt werden“, nennt er seine Beweggründe, mit Kinderblick aktiv zu werden. Personal und Gäste müssten für solche Fälle sensibilisiert, für achtsames und schützendes Handeln gewonnen werden.

Es gebe Häuser, in denen die Kinder einen halben Tag lang allein im Zimmer säßen, und keiner bemerke es. Zuletzt habe im Singener Haus ein vierjähriges Kind stundenlang alleine gespielt. Dann stellten Personal und Polizei fest, dass die Eltern ihr Kind schlichtweg vergessen hatten. Auch Schreie oder Geräusche müssten aufmerksam ma-



Foto: Herr

„Bitte-nicht-stören-Schild wird aufgehängt, und in den Zimmern passieren schreckliche Dinge“

Lars Ellenberger
Hotelier und Stiftungsgründer

chen. Hoteldirektoren sollten sich auch die Pay-TV-Programme anschauen, auch dort gebe es Filme mit Minderjährigen, mahnt Ellenberger.

Die Schulungen werden im September starten. Dann sollen Mitarbeiter von 30 Hotels, Franchisenehmern der Holiday-Inn-Kette, unterrichtet werden. 2014 will man mit einer grenzüberschreitenden Kampagne auch die Gäste ansprechen. Das Konzept für die Kurse und Aktionen wird zusammen mit dem Kinderschutzbund entwickelt. Die

Stiftung will zudem geschädigten Kindern helfen und Therapien finanzieren. Von den 90 Euro, die die Schulung eines Mitarbeiters den Betrieb kostet, würden 25 in die Stiftungskassen fließen. Damit möchte die Stiftung in Einzelfällen Kinder und ihre Familien mit finanziellen Hilfen für psychologische Betreuung und Rehabilitationsmaßnahmen unterstützen. Um mehr Geld für die Arbeit zusammenzubekommen, will Ellenberger auch Zulieferer und Vertragspartner ansprechen und mit dem Hotel- und Gaststättenverband Dehoga kooperieren.

12 623 Kinder unter 14 Jahren wurden 2012 laut Kriminalstatistik in Deutschland Opfer von sexuellem Missbrauch, drei Viertel davon waren Mädchen. Die Dunkelziffer sei zehnmal so hoch, alle Viertelstunde würde ein Kind misshandelt, sagt Stiftungs geschäftsmanager Jörg Müller. Der Stiftung geht es aber nicht nur um die Kinder, sondern auch um die Hotelmitarbeiter, um Nöti-

gung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Das sei in der Branche ein immer wiederkehrendes Thema, das ständig unter den Tisch gekehrt werde. Darüber will die Stiftung im deutschsprachigen Raum der Interconti-Gruppe genauso sensibilisieren, wie sie Hotels als „Zufluchtsort“ für Kinder und Jugendliche öffnen will. Die Häuser sollen entsprechend gekennzeichnet werden und die Mitarbeiter fähig sein, die in Not geratenen Kleinen aufzunehmen und in sichere Hände zu übergeben.